Bereits im Kindesalter werden gesundheitsförderliche oder -schädliche Lebensgewohnheiten entscheidend geprägt. Neben Gesundheitserziehung und der Gestaltung eines gesunden Umfeldes stellt die Ernährung in Kindertagesstätten und Schulen einen wichtigen Baustein für eine umfassende Gesundheitsförderung dar.

Ich frage:

- 1. Welche Kriterien werden in den Schulen und Kindertagesstätten in Halle (Saale) für die Mittagsversorgung angelegt?**
- 2. Welche Schulen und Kindertagesstätten haben eine Catering-Firma beauftragt? Welche Catering-Firmen bieten ein Bio-Essen an?**
- 3. An welchen Schulen und Kindergärten wird das Essen selbst zubereitet?**
- 4. Welche Erfahrungen haben Schulen und Kindertagesstätten gemacht mit**
 - a. angeliefertem Essen,**
 - b. selbst zubereitetem Essen?**
- 5. Wie viel kostet durchschnittlich ein Mittagessen bei**
 - a. angeliefertem Essen,**
 - b. selbst zubereitetem Essen?**
- 6. Welche Einrichtungen haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen und bestellen das Mittagessen gemeinsam bzw. stellen das Mittagessen gemeinsam her?**
- 7. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung Qualität und Preisgefüge der Essenversorgung zu verbessern? Hat die Stadt Halle die Option, für Einrichtungen in ihrer Trägerschaft Rahmenvorgaben für die Wahl der Essensanbieter zu definieren?**

gez. Mathias Weiland
Stadtrat BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Antwort der Verwaltung:

Für den Bereich Kindertagesstätten

Grundsätzliches

Auf der Grundlage des Kinderförderungsgesetzes (KiFöG) ist im § 17 Absatz 3 geregelt, dass der Träger der Tageseinrichtungen auf Wunsch der Eltern eine kindgerechte Mittagsmahlzeit sicherzustellen hat.

Die Verpflichtung zum Angebot trifft den jeweiligen Träger der Kindertageseinrichtungen im Sinn des § 9 KiFöG. Er kann die Sicherung der Bereitstellung anderweitig gewährleisten, wie etwa durch Einkauf von Fremdleistungen oder durch Anbindung an eine Schulspeisung im Sinn des § 72 a Schulgesetz.

Nach der Begründung des Gesetzes ist der Einrichtungsträger lediglich verpflichtet, die Bedingungen für die Einnahme einer kindgerechten Mittagsmahlzeit zu schaffen. Dem Einrichtungsträger steht daher die Möglichkeit einer gesonderten Abrechnung mit den Eltern beziehungsweise deren Verweis auf vertragliche Vereinbarungen mit Drittanbietern mit der Folge der Kostentragung durch die Eltern frei.

Unter einer „kindgerechten Mittagsmahlzeit“ ist für Kinder des jeweiligen Alters in Menge und Qualität ausreichendes Mittagessen zu verstehen. Das schließt im Regelfall auch tierisches Eiweiß ein. Mit dem „kindgerechten“ ist verlangt, dass das Mittagessen von seiner Art ein objektiv für Kinder angemessenes Essen ist, nicht aber, dass es von den Kindern bevorzugt würde.

Frage 1: Welche Kriterien werden in den Schulen und Kindertagesstätten in Halle (Saale) für die Mittagsversorgung angelegt?

Die Auswahl der Caterer erfolgt immer durch die Eltern der in den Einrichtungen zu betreuenden Kinder und durch das Kuratorium.

Hier werden auch durch die Catering-Firmen Verkostungen angeboten und durchgeführt, bei denen auch die Ernährungskonzepte des jeweiligen Caterer vorgestellt werden. Kriterien für die Wahl eines Caterer sind Angebote zur gesunden Ernährung, zu kindgerechten und ausgewogenen Menüs, eines Speiseplanes nach der „Bremer Checkliste“. (siehe Anlage)

Frage 2: Welche Schulen und Kindertagesstätten haben eine Catering-Firma beauftragt? Welche Catering-Firmen bieten ein Bio-Essen an?

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Kindertagesstätten in der Stadt Halle (Saale) vorrangig durch Caterer beliefert werden. Nur vereinzelte Kindereinrichtungen bei freien Trägern kochen in den Einrichtungen selbst. (Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e. V., Erdenkinder e. V.)

Folgende Caterer bieten reine Bio-Vollwertkost an:

Fa. apetito catering

Fa. Heideklause

Fa. Sodexo

Frage 3: An welchen Schulen und Kindergärten wird das Essen selbst zubereitet?

In der Kindertageseinrichtung des Trägers Erdenkinder e. V. wird das Mittagessen selbst zubereitet. Hier wird ausschließlich mit Bio-Produkten gekocht.

In den Kindertageseinrichtungen des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik e. V. wird ebenfalls mit Bio-Produkten selbst gekocht. Hier werden alle zum Träger gehörigen Kindertageseinrichtungen mit bekocht und beliefert.

Frage 4: Welche Erfahrungen haben Schulen und Kindertagesstätten gemacht mit:

- a) angeliefertem Essen,
- b) selbst zubereitetem Essen?

a) angeliefertem Essen

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Einrichtungen mit dem Speiseangebot der Caterer zufrieden sind. Darüber hinaus werden z. B. in 40 % der Einrichtungen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten regelmäßig mit den Kindern Essen zubereitet. Es werden z. B. Obstsalate zubereitet, Brot, Pizza und Kuchen gebacken.

60 % der Einrichtungen des Eigenbetriebes bereiten Essen zu bestimmten Anlässen, wie Geburtstagen oder in der Weihnachtszeit selbst zu.

b) selbst zubereitetem Essen

Mit dem selbst zubereitetem Essen sind die betreffenden Einrichtungen zufrieden, da hier konkrete Abstimmungen mit den Köchen erfolgt. Auch wird hier von Seiten der Eltern und den Leiterinnen der Einrichtungen als sehr positiv angesehen, dass hier auf Besonderheiten der Kinder, z. B. bei Allergien, Neurodermitis etc., das Essen entsprechend angepasst werden kann.

Frage 5: Wie viel kostet durchschnittlich ein Mittagessen bei:

- a) angeliefertem Essen
- b) selbst zubereitetem Essen?

a) angeliefertem Essen

Die Kosten der Caterer belaufen sich für Mahlzeiten aus reiner Bio-Vollwertkost zwischen 1,85 € - 2,07 € pro Portion und die Kosten anderer Caterer belaufen sich zwischen 1,76 € - 1,93 € pro Portion.

b) selbst zubereitetem Essen

Für selbst zubereitetes Essen belaufen sich die Kosten auf durchschnittlich 3,10 € pro Portion.

Frage 6: Welche Einrichtungen haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen und bestellen das Mittagessen gemeinsam bzw. stellen das Mittagessen gemeinsam her?

Für den Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e. V. werden die hierzu gehörigen Kindertageseinrichtungen und die freie Waldorfschule bekocht und beliefert.

Weitere Zusammenschlüsse von Einrichtungen zu einem Verbund sind nicht bekannt und können von Seiten des Eigenbetriebes für seine Einrichtungen ausgeschlossen werden. Die technischen Voraussetzungen dafür sind in den Kindertagesstätten nicht gegeben.

Frage 7: Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung Qualität und Preisgefüge der Essenversorgung zu verbessern? Hat die Stadt Halle die Option, für Einrichtungen in ihrer Trägerschaft, Rahmenvorgaben für die Wahl der Essenanbieter zu definieren?

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten befindet sich bereits im Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements. Dazu gehören insbesondere die Ernährungs- und Bewegungssituation der Kinder. Mit Beginn des Projektes „Kita-Frühling“ im September 2006 wurden zahlreiche Initiativen zur Verbesserung eingeleitet.

Derzeit werden durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten im Rahmen des Projektes in Kooperation mit der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. (peb), der Unternehmensberatung McKinsey und dem Institut Bildung elementar Kriterien zur Kinderverpflegung erstellt.

Ziel ist, dass ein optimales Verpflegungsangebot unter Zugrundelegung der „Bremer Checkliste“ in den Kindertagesstätten gewährleistet werden kann.

Auch die freien Träger von Kindertagesstätten legen verstärkt ihr Augenmerk auf die Versorgung der Kinder in ihren Kindertageseinrichtungen und nutzen die Möglichkeit zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen mit den Caterern und definieren darüber die Qualität und das Preisgefüge der Essenversorgung in ihren Kindertagesstätten.

i. V.
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter für Kultur und Bildung